

auf Grund einer mythologischen Aera erfolgte. Dieselbe hat für die Geschichtsforschung kaum mehr Werth, als wenn der Kampf des Horus von Edfu mit Set in das Jahr 363 der Regierung des Gottes Ra-Harmachis verlegt wird.

Die Ausstattung des besprochenen Werkes ist eine vortreffliche, die auf die Hyksos bezüglichen Inschriften sind im Urtexte und in Uebersetzung beigelegt, ebenso wie Bilder der wichtigsten in Frage kommenden Kunstdenkmäler und Reliefs. Ein ausführlicher Index am Schlusse erleichtert die Benutzung und Nachprüfung des reichen vom Verfasser gesammelten Materiales.

A. Wiedemann.

3. C. Leemans, Griechische Opschriften uit Klein-Azië in den laatsten Tijd voor het Rijks-Museum van Oudheden te Leiden aangewonnen. Met Platen. Amsterdam 1890 (aus Letterk. Verh. der Koninkl. Akademie. Deel XIX).

Das Leydener Alterthüermuseum hat in den letzten Jahren besonders durch Ankäufe in Smyrna aussergewöhnlich grosse Bereicherungen erfahren. 42 Arbeiten in Marmor, 39 in Metall, darunter 14 in Gold, 1122 in gebranntem Thon, 4 in Knochen, 5 in Glas und 3 in geschnittenem Stein wurden erworben. Auf eine Publikation der Terracotten zwang der Kostenpunkt zu verzichten; da aber unter den übrigen Denkmälern manche Inschriften trugen, so entschloss sich der gelehrte Direktor des Leydener Museums seine im J. 1886 begonnene Edition der griechischen-kleinasiatischen Inschriften der ihm unterstellten Sammlung fortzusetzen und nebenbei auch einige interessante inschriftlose Denkmäler zu besprechen. 28 Nummern werden in vorliegender Abhandlung einer Behandlung unterzogen; die auf 17 Nummern befindlichen Inschriften finden sich auf den 4 Tafeln, die die Arbeit begleiten, facsimilirt. Wenn auch die einzelnen Texte nicht von grossem Belang sind, so ist die sorgsame Herausgabe derselben doch mit grossem Dank zu begrüssen, sie wird eine werthvolle Vorarbeit für das neue Corpus Inscriptionum Graecarum bilden. Die litterarischen Nachweise, die jeder Inschrift beigelegt worden sind, beziehen sich wesentlich auf die Eigennamen und geben die Stellen an, an denen sich früher gleichnamige Persönlichkeiten erwähnt gefunden haben.

Am beachtenswerthesten erscheinen unter den Steinen Nr. 1 ein Bild der Kybele mit einer Dedikation an die μήτηρ Πλαστήνη, eine Göttinnenform, deren bereits Pausanias V, 13. 4 gedenkt; Nr. 14 mit einer Anrufung an den Wanderer; Nr. 15 mit einer Grabinschrift in drei Distichen; Nr. 16 mit lateinischer — alle andern Texte sind griechisch — Inschrift. Letztere Nummer enthält die von Calpurnia Leda ihrem Gemahle L. Calpurnius Valens, der ein Alter von 40, eine Dienstzeit von 18 Jahren erreichte, gesetzte Grabinschrift; der Titel des Verstorbenen, der nicht uninteressant ist, war optio coh(ortis) I Lepid(i) eq(uitatae) c(ivium) R(omanorum) t(urmae) Pontici.

A. Wiedemann.